

In diese Analysen, an denen zahlreiche junge, aber auch ältere, parteierfahrene Genossen mitgewirkt hatten, flössen die Ergebnisse der Mitgliederversammlungen des sozialistischen Jugendverbandes sowie des FDJ-Studienjahres und der Arbeit in den Jugendkollektiven ein. Vor allem aber wurde untersucht, wie die Genossen ihrer Verantwortung bei der sozialistischen Erziehung der Jugend nachkommen, und wie sie den FDJ-Funktionären helfen, ein vielfältiges, interessantes Jugendleben zu entfalten, wie sie die Interessen der Jungen und Mädchen, insbesondere aus der materiellen Produktion, vertreten und durchsetzen.

Auf der Grundlage dieser Analysen legten die meisten Grundorganisationen unserer Partei konkrete Aufgaben zur Unterstützung ihrer FDJ-Organisationen fest.

Fortschritte wurden vor allem in den Grundorganisationen erreicht, die sich ständig um die Belange der Jugendlichen kümmern und vielfältige Methoden, auch alte, bewährte Formen der Arbeit anwenden, um der Jugend die Politik der Partei verständlich zu machen und sie in deren Verwirklichung einzubeziehen. Dazu gehören u. a. der Treffpunkt Werkleiter, Rundtischgespräche, Beratungen mit jungen Neuern und Rationalisatoren, hauptsächlich jedoch das Auftreten von Parteileitungsmitgliedern in den FDJ-Leitungssitzungen und Mitgliederversammlungen.

Erziehung der Jugend muß jedem am Herzen liegen

Regelmäßige Aussprachen zwischen dem Partei- und dem FDJ-Sekretär, ständige Hilfe der Parteiorganisation bei der Klärung ideologischer Probleme unter der gesamten Jugend gibt es in vielen Parteiorganisationen unseres Krei-

ses. Überall nehmen bewährte Genossinnen und Genossen durch ihr Vorbild entscheidenden Einfluß auf die sozialistische Erziehung der Jugend, vor allem der Arbeiterjugend. Die Forderung des VIII. Parteitages lautet aber, daß alle Genossen, entsprechend ihren Möglichkeiten, an der Erziehung der Jugend teilnehmen.

Das Sekretariat der Kreisleitung Karl-Marx-Stadt/Land nahm deshalb in den Grundorganisationen darauf Einfluß, daß in den Mitgliederversammlungen auf der Grundlage des Beschlusses des Sekretariats des ZK der SED zur klassenmäßigen Erziehung der Arbeiterjugend exakte Festlegungen für die Jugendarbeit getroffen werden.

Die sichtbarsten Fortschritte erreichten in Auswertung des Sekretariatsbeschlusses bisher jene Grundorganisationen, die ihren Mitgliedern und Kandidaten bewußtmachten, daß es für die Partei und die gesamte Arbeiterklasse um die Erziehung ihres eigenen Nachwuchses geht. Diese Aufgabe kann nicht dem Jugendverband allein übertragen werden.

Die Kreisleitung gibt dabei in erster Linie den Parteiorganisationen in den Zentren der Arbeiterklasse unmittelbare Hilfe. In diesen Konzentrationspunkten der Arbeiterklasse zeigt sich bereits, daß nicht nur alle Leitungskader, sondern auch die Genossen, die unmittelbar in der Produktion tätig sind, zielstrebig in die Betreuung der in ihren Kollektiven tätigen Jugendlichen einbezogen werden.

So entwickelten zum Beispiel die Genossen im VEB Goldpfeil Hartmannsdorf zur Unterstützung des Jugendverbandes und bei der klassenmäßigen Erziehung der Arbeiterjugend eine kontinuierliche Arbeit. Sie nehmen darauf Einfluß, daß die Zirkel junger Sozialisten regelmäßig und in guter Qualität durchgeführt wer-

300 000 Quadratmeter Gewebe aus Folie über den Plan wollen die Jugendlichen des VEB Texafol Leipzig in diesem Jahr produzieren. Maschinenführerin Gisela Riedrich aus der Brigade „Geschwister Scholl“ leistet an der Reckanlage dazu ihren Beitrag,

Foto: ZB/Koch

